



Dr. Martin-Christian Mautner

Werbestempel erzählen Geschichte(n) – Teil 1

Beckingen 1951 - Ein Fest mit Hindernissen

Werbestempel haben es mir angetan. Sie zeugen jeweils in zeittypischer Form von großen und kleinen Ereignissen, denen Menschen zu ihrer Zeit Bedeutung beimessen. Viele gerade der eher kleinen Ereignisse wären wohl bald wieder vergessen, hätten sich nicht Abdrücke eines Stempels erhalten, der irgendwann eigens zu jenem Anlass angefertigt worden wäre.

Ein Beispiel:

Das Dorf Beckingen (Saar) – heute namengebender Sitz einer Einheitsgemeinde im Kreis Merzig-Wadern – wurde im Jahre 1048 erstmals in einer Urkunde des Trierer Erzbischofs Eberhard erwähnt. Grund genug also für den Plan einer Feier aus Anlass des 900jährigen (nachgewiesenen) Bestehens, dachte man sich!

Doch das Jahr 1948, in welchem die Feier hätte stattfinden sollen, war noch geprägt von der Not der Nachkriegszeit mit Lebensmittelmarken, Brennstoffmangel und sonstigen mancherlei Einschränkungen. Zudem begann es mit einer Katastrophe, die gerade auch das unmittelbar am Fluss gelegene Beckingen betraf: Am 25. Dezember 1947 setzten heftige und scheinbar unaufhörliche Regenfälle ein; zugleich schmolz in den Vögegen der Schnee. Der Pegel der Saar und ihrer Nebenflüsse stieg. Wegen der noch im Fluss befindlichen Trümmerteile gesprengter Brücken und versenkter Schiffe konnten die Wassermassen nicht abfließen und überschwemmten die Uferorte in nicht erinnerlichem Ausmaß. Am 30. Dezember erreichte die Saar den höchsten jemals gemessenen Pegelstand – mancherorts zeigen ihn noch erhaltene Hochwassermarken an; der Philatelie bescherte das Unglück den Wohlfahrtsmarkensatz Michel-Nr. 255 bis 259 und die beiden heute gesuchten Blockausgaben, die jeder Saarsammler kennt.

In Beckingen hatte man also verständlicherweise andere Sorgen als die anstehende 900-Jahrfeier. Der Gemeinderat verschob sie weise auf einen späteren Zeitpunkt; das Jahr 1951 wurde dazu ausersehen.



Drei Jahre später sah man hier und da deutliche Anzeichen des Wiederaufbaus und der Normalisierung. Das Warten schien sich also gelohnt zu haben.

Für den 1. bis 3. September plante das rührige Festkomitee der Kulturvereinigung Beckingen ein „Historisches Heimatfest“ mit einem Umzug, bei dem die Dorfbevölkerung in jeweils typischen Verkleidungen auf entsprechenden Festwagen den erwarteten Gästen aus dem Ort und von außerhalb die Geschichte Beckingens stolz präsentieren sollte. Eine Eröffnungs- und eine Schlussfeier mit entsprechenden Reden der Prominenz war ein Muss, ein Gottesdienst mit deutlichem Dank- (auch Erntedank-)charakter ebenso; für das leibliche Wohl und Unterhaltung sollten entsprechende Buden sorgen.

Irgendjemand kam auf die Idee das Ereignis auch postalisch zu würdigen – in einer Zeit, in der viele und gerade auch jüngere Menschen nebenher Briefmarken sammelten und sich die schönen Ausgaben des Saarstaats besonderer Beliebtheit erfreuten, ein vielversprechender Gedanke!

Also wurde ein Sonderstempel bei der Post- und Telegrafverwaltung in Saarbrücken beantragt – und genehmigt (SHB 1). Er kündete ab dem 22. Juni von dem nahen Fest und lud in vornehmen Frakturlettern ein: „Besucht das historische Heimatfest/ Beckingen/ 1.-3. Sept. 1951“ (Abb. 1). Die Gestaltung mit einem Schriftband am Oberrand erinnert an ähnliche Stempel aus der späten Vorkriegszeit auch aus der Nachbarschaft Beckingens (z.B. Dudweiler SHB 1 und 2, Lebach SHB 2 bis 4, Nonweiler SHB 1, Saarlautern/Saarlouis SHB 3, Sulzbach SHB 1, Weiskirchen SHB 1).



Abb. 1:
SHB 1 „16. 7. 51. – 12“
auf Mi.-Nr. 272



Abb. 2:
SHB 2 „-5. 10. 51. – 18“
auf Mi.-Nr. 281



Ab dem 9. August wurde der Stempel in veränderter Form benutzt: Die Datumszeile aus der Werbeinschrift war entfernt worden (SHB 2). Daraus lässt sich zweierlei schließen: Zum einen hielt man an der Einladung zur Feier fest, zum andern war inzwischen klar, dass der Termin nicht zu halten war (Abb. 2).

Was war geschehen?

Die Antwort auf diese Frage findet sich in einem Nachwort der Festschrift „Die Geschichte von Beckingen“, die damals von Hermann Niederkorn, einem Mitarbeiter der Amtsverwaltung, herausgegeben wurde:

„...Zum Schluss sei hier noch festgehalten, dass das Fest ursprünglich für die Zeit vom 1. bis 3. September vorgesehen war, wegen der Epidemie der spinalen Kinderlähmung aber verschoben werden musste.“

Wegen dieser heimtückischen Krankheit also, die damals in Beckingen grassierte, war eine vollständige Versammlungs- und Veranstaltungssperre im Ort erlassen worden.

Wiederum mussten sich die Beckinger in Geduld üben!

Endlich aber konnte das Fest doch stattfinden – allerdings vom 6. bis zum 8. Oktober 1951.



Abb. 3: Umschlag des Festkomitees mit SHB 3 „-7.10.51.-10“ auf Mi.-Nr. 272, 273 und 281



Auch ein neuer Stempel wurde eigens dafür angefertigt (SHB 3) und während der Festtage gebraucht. Er zeigt neben der Ortsangabe am Ober- rand ein mit Ornamenten und dem Gemeindegewapp umrahmtes Datum- feld und darunter die dreizeilige Inschrift – wiederum in Frakturschrift: „Historisches Heimatfest/ 6.-8. Oktober/ 1951“. Die Darstellung ähnelt entsprechenden Stempeln zu Ortsjubiläen (z.B. Bous SHB 2, Dillingen SHB 2, Ottweiler SHB 3 und 4), weist aber doch eine gestalterische Eigenständigkeit auf (Abb. 3).

Dem Vernehmen älterer Beckinger nach, die die Festtage noch selbst erlebt haben und sich gerne daran erinnern, wurde schließlich das „Fest mit Hindernissen“ doch noch zu einem großen Erfolg (Abb. 4 bis 6). Und alles ist dokumentiert auf den entsprechenden Werbestempeln!

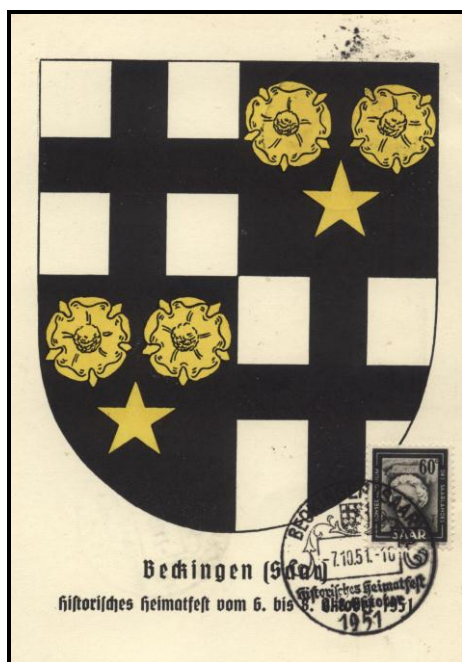


Abb. 4: Bildseite der Festkarte SHB 3 „-7. 10. 51. - 10“ auf Mi.-Nr. 273



Abb. 5: SHB-Nr. 3 „-8. 10. 51. - 20“ auf Mi.-Nr. 272

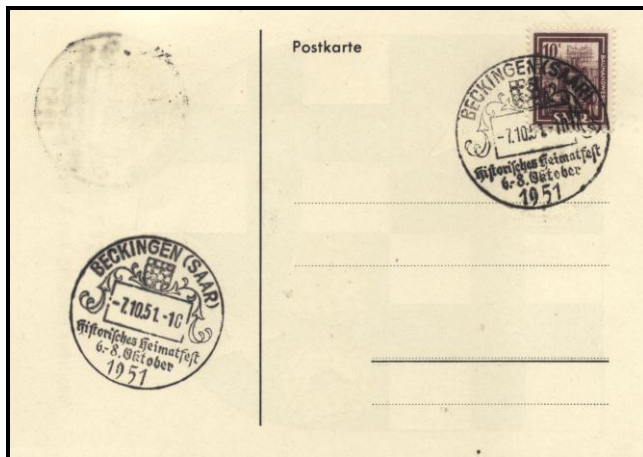


Abb. 6: SHB 3 „7. 10. 51. – 10“ auf Festkarte (Rückseite) auf Mi.-Nr. 272

Ein weiterer Hinweis auf das Moratorium aller Großveranstaltungen wegen der Polio-Epidemie im Spätsommer 1951 an der Saar liegt vermutlich mit den beiden Maschinenstempelersätzen SHB M 13 und 14 vor: Der wesentlich seltenere M 13 bewirbt die Herbstausstellung auf dem Saarbrücker Messegelände für den Zeitraum 15. bis 23. September, M 14 dagegen für den 11. bis 21. Oktober. Die Ausstellung musste also ebenso verschoben werden wie das Beckinger Heimatfest.



Abb. 7: M 13 - Ausstellungsdauer
15.-23. September 1951



Abb. 8: M 14 - Ausstellungsdauer
11.-21. Oktober 1951

Wie Recherchen im Redaktionsarchiv der „Saarbrücker Zeitung“ (v. a. Ausgaben vom 4., 10. und 30. August sowie 13. September 1951) und im

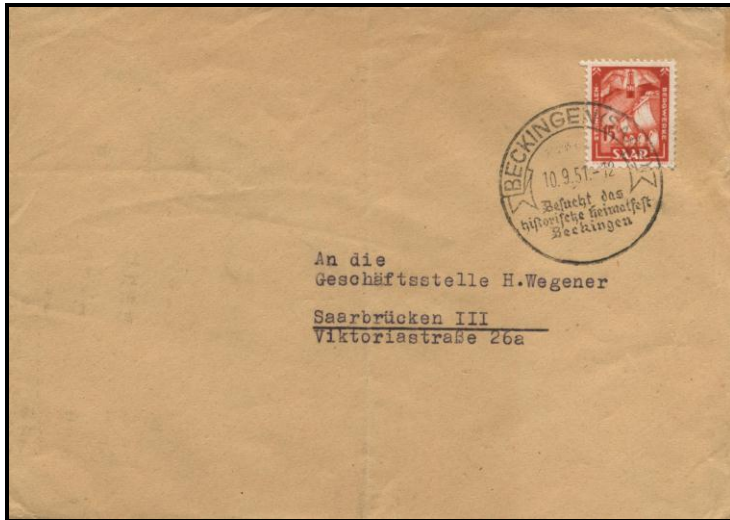


Abb. 9: Bedarfsbrief vom 10.09.1951 aus Beckingen mit dem zweiten Werbestempel, aus dem das ursprüngliche Veranstaltungsdatum entfernt wurde

„Bulletin Officiel de la Sarre“ (11. und 24. August sowie 5. Oktober 1951) ergaben, breitete sich die Epidemie von Dillingen (in dessen Nachbarschaft Beckingen ja liegt) über Völklingen in Richtung St. Ingbert aus; auch einige lothringische Gemeinden waren betroffen. Mittels eines Versammlungsverbotes, zahlreicher Einschränkungen im Bereich Jugendfreizeiten, der Schließung sämtlicher öffentlicher Bäder, Jugendherbergen u. ä. Einrichtungen, der Verlängerung der Schulferien und weiterer medizinischer Vorsorge- und Therapiemaßnahmen (z. B. auch in Kooperation mit Schweizer (!) Gesundheitsbehörden) versuchte man der Gefahr Herr zu werden – letztlich mit Erfolg. Im Amtsblatt des Saarlandes vom 05.10.1951 konnten schließlich die Anordnungen zur Aufhebung der Verbotsmaßnahmen mitgeteilt werden.

Dass sich mit Werbestempeln auch so Unvorhersehbares dokumentieren lässt, erhöht für mich nur den Reiz des Sammelns.

Für die Hilfe bei den Recherchen sei Herrn Josef Peter (Schiffweiler) herzlich gedankt!